

Sonntag, den 31.10.48

Liebe Kinder,

habt Dank fuer Eure Briefe von letzter Woche; sie waren gut und inhaltsreich und anregend fuer uns. Natuerlich war das Wesentlichste, was sie enthielten, die Mitteilung, dass Ihr beide gesund seid.

Lasst mich zunaechst Jochen's Zeilen beantworten, nachdem ich in meinem letzten Briefe fast ausschliesslich auf Margrit's Schreiben eingegangen war: Es ist wirklich gut, dass Du neben Deiner sicherlich sehr intensiven und daher anstrengenden Arbeit Dir die Zeit nimmst zu Konzerten und Bildergalerien und dabei auch noch den notwendigen Schlaf bekommst. Deine Ausfuehrungen zu Deinem Essay, von denen Du uns eine Kopie schicktest, sind recht gut: Du legst die vor Dir liegenden Probleme klar und sagst doch nichts, was das Interesse an dem endgueltigen Produkt in irgendeiner Weise beeintraechtigen koennte. Im Gegenteil: mir will scheinen, dass das Interesse an Deiner Loesung der Fragen durch Deine Ausfuehrungen noch gesteigert wird; mir wenigstens ging es so nach ihrer Lektue-re. Natuerlich habe ich -wie immer- ein paar Fragen, die sich auf die Ausdrucksform beziehen, doch die koennen wir besprechen, wenn Du Weihnachten hier bist.

Ein wenig beneide ich Dich wegen Vietor's Vorlesungen: ich haette sie selbst gern gehoert. Mit Leuten wie Dr. Krokowski fertig zu werden, hast Du ja inzwischen gelernt, und deshalb macht mir diese Seite Deines Studiums keine wesentliche Sorge.- Auch uns fliegt die Zeit nur so dahin: wir sind bereits 4 Wochen von Mantoloking zurueck; trotzdem meine ich, dass es bereits eine sehr lange Zeit her sei, seit wir dort waren, und vielleicht ist dem so, weil ich bereits wieder den Druck der Arbeit erheblich zu spueren beginne. Aber ich bin laengst nicht so ermuedbar, wie ich vor unserem Urlaube war; es wird also wohl gehen, bis die naechste Ruhepause eingeschaltet werden kann. Auch Mutti fuehlt sich im ganzen besser, nur ist sie heute ein wenig down, da ich sie unbeabsichtigt mit einer scherzhaften Bemerkung verletzt habe; ich hoffe daher, dass das sich bald wieder gibt.

Auf Deine Reaktion auf Debussy, liebe Snute, war ich gespannt: er ist so eindeutig als einer der Grossen anerkannt, dass ich meine Ablehnung seiner Musik kaum als massgeblich hinstellen moechte. Es geht mir ja ueberhaupt so mit moderner Kunst, dass ich aus irgendeinem Grunde keine Beziehung zwischen meinem Erleben und dem des schaffenden Kuenstler's herzustellen vermag, so wie es im modernen Kunstwerke zum Ausdrucke gelangt. Und ich kann noch nicht einmal den Grund dafuer angeben: denn ich habe mich wirklich seit Jahren um die Herstellung einer solchen inneren Beziehung ehrlich bemueht. Es erscheint mir daher ratsam, dass Ihr beide Euch von meinem indirekten, wenn auch voellig unbeabsichtigten Einflusse freizumachen versucht und Euch auf Euer eigenes Urteil und Gefuehl verlasst. Vielleicht koennt Ihr mir dann eines Tages zu jenem Verstaendnis werhelfen, um das ich mich so lange vergeblich bemueht habe.

Von Plato sind mir zu wenige Einzelheiten gegenwaertig, als dass ich Stellung zu nehmen vermoechte zu den verschiedenen Punkten der Diskussion, von denen Du schreibst. Aber Du hast schon recht, dass es gut ist, gelegentlich seine eigenen Gedanken in Gegensatz zu sehen zu denen anderer, um die Moeglichkeit zu haben, die Richtigkeit der eigenen Auffassung zu pruefen und zu kontrollieren. Das fuehrt entweder zu einer Revision des eigenen Denkergebnisses oder aber zu seiner Bestaetigung; in keinem Falle kann es also Schaden anrichten.

Auf Deine Bemerkungen zu meiner Kritik des "Tobacco Road" nur noch dieses: vom soziologischen Standpunkte aus betrachtet mag eine gewisse Berechtigung fuer ein solches Buch bestehen. Die Frage des kuenstlerischen Wertes jedoch wird von der inneren Notwendigkeit abhaengen, aus

der heraus es geschrieben wurde: und von dieser inneren Notwendigkeit finde ich keine Andeutung in dem Buche. (Deine Ansicht, lieber Jochen ist erwünscht, wenn Du Zeit dazu hast, sie niederzulegen.) Seit Jahren habe ich mich daran gewöhnt, Kunstprodukte von diesem Standpunkte aus zu betrachten, den Rilke in seinem "Briefen an einen jungen Dichter" in weit klarerer und besserer Form zum Ausdrucke bringt. Es ist nur ein kleines Buechlein, dessen Lektuere Dir sicherlich Freude machen und Bereicherung bedeuten wird.- Aesthetisch hat mich das Buch abgestossen, wie gesagt.

So hast Du auch Dein Zimmer nicht mehr fuer Dich allein, worauf Du Dich doch so sehr gefreut hattest. Ich bin jedoch sicher, dass auch das fuer Dich keine besondere Schwierigkeit bedeutet bei Deiner grossen Faehigkeit, mit anderen Menschen auszukommen. Ich wuensche nur fuer Dich, dass Du zu der von Dir so ersehnten Ruhe zum Lesen und Denken gelangen kannst.-

Hier wurde ich unterbrochen; Hewitts sind gerade von der Beerdigung seines Vaters zurueckgekommen, der am letzten Dienstag ploetzlich gestorben war.-

Neues gibt es von hier nicht zu berichten oder doch nur Unwesentliches, von dem es nicht lohnen wuerde, die Zeit darauf zu verwenden. Von New York haben wir noch nichts gehoert, und es ist sehr wohl moeglich, dass ich mir die Reise nach dort ersparen kann; im ueberigen mache ich mir in der Angelegenheit keine Sorgen, und in ein paar Wochen werden wir vielleicht mehr wissen, um dann entscheiden zu koennen. Die Hauptsache wird fuer Euch sein, dass es uns gut geht und dass wir nicht zu sehr belastet sind.

Lebt wohl. In Gedanken gebe ich einem jeden von Euch einen Kuss mit meinem Segen und sende Euch meine herzlichsten Gruesse.

Euer

Papa.

P.S. Liebe Snute, ich lege recht zoegernd eine Bescheinigung ueber Deinen Gesundheitszustand bei, nicht etwa weil ich glaube, dass Du nicht gesund bist, sondern weil ich es bisher stets abgelehnt habe, eine Bescheinigung auszustellen, ohne den tatsaechlichen Beweis als Grundlage in Haenden zu haben. Du wuerdest mir einen Gefallen tun, wenn Du in Zukunft Dich einer Untersuchung unterziehen wuerdest, ehe Du um eine solche Bescheinigung bittest.

Lieber Jochen,

Seit einer Woche steht ein Paket angefangen und wird nicht fertig. Das alte Lied, denkst Du suberbar - Danke fuer Deine Briefe. Sie erfreuen mich sehr. Doch wenn Deine Arbeit zuunehmend und Du nicht mehr zu Briefen kommst, sende koerperlich eine Postkarte mit "O.K. Jochen", das genuegt bis zu dem Auspublik, wo Du mehr Zeit hast oder selber kommst. Darauf freue ich mich schon. & Vorher noch und Du bist hier. - Papa ist nach Rhode Tap zu heuss-

senden. Per Post 2 Mal wachts
Kaufte ein Schloß für Königst. 1. Mal
muss